



Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.020 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Ralf Kuschmierz (E-Mail: ralf.kuschmierz@luebeck.de Telefon: 122-2020)

Jahresbericht 2015 über die Entwicklung der Leistungen auf den Produkthaushaltsseiten

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
06.09.2016	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Da die Zahlen zur Jahresrechnung 2015 aufgrund der Umstellung vom kameralen auf den doppischen Haushalt erst verspätet vorgelegt werden können, wurde dem Hauptausschuss am 28.06.2016 vorab über die Entwicklung von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten auf den Produkthaushaltsseiten berichtet.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt: ☐ Ja
☒ Nein
Begründung:

Die Maßnahme ist: ☐ neu
☐ freiwillig
☒ vorgeschrieben durch:
§ 45 b Abs. 1 Ziff. 3 GO

Finanzielle Auswirkungen: ☒ Nein
☐ Ja (Anlage 1)

Bericht:

Der anliegende Berichtsauszug für die Bereiche, die dem Ausschuss für Soziales zugeordnet sind, enthält nur zu denjenigen Produkten Informationen über Abweichungen von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten, bei denen Abweichungen bzw. sonstige steuerungsrelevante Informationen vorliegen.

Folglich haben alle nicht im Bericht aufgeführten Produkte ihre Ziel zu 100 % erreicht.

Für Produkte, die auf der Produkthaushaltsseite keine Leistungsangaben enthalten (z. B. Beteiligungen und Personalräte), wird ebenfalls auf eine Darstellung verzichtet.

Anlagen :

Anlage 1 – Jahresbericht 2015 – Soziales (FBC)

Anlage 2 - Jahresbericht 2015 - Soziales

Senator Sven Schindler

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 312101 **SGB II**
Fachbereich: 2 **Wirtschaft und Soziales**
Bereich: 2.020 **Fachbereichscontrolling**
Verantwortlich: **Sven Schindler**

z.f.f.d.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) am 31.12.	15.250	15.260
2. davon BG mit zu berücksichtigendem Einkommen	9.250	9.200
3. Durchschn. Höhe der Lstg. für Unterkunft und Heizung pro BG am 31.12.	410	396
4. Durchschn. Höhe der monatl. Leistung für Unterkunft und Heizung in Mio. €	5,6	5,81
5. Höhe der Bundeserstattung (ab 2011 einschl. Warmwasser) in %	26,4%	30,1

Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:

Zu 4.: Höhere Kosten der Unterkunft durch gestiegene Miet- und Nebenkosten.

Zu 5.: Höhere Bundeserstattung KdU auf Grundlage des Entlastungsgesetzes des Bundes vom 22. 12. 2014.

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII
Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Verantwortlich: Claudia Schwartz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1-8	Überarbeitung des Internetauftritts des Bereiches Soziale Sicherung	x			
1-8	Entwicklung eines erweiterten Kennzahlensystems	x			
1-8	Information des Ehrenamtes im Sozialausschuss über die Aufgaben, die Entwicklung von Personal und Haushaltszahlen durch Bereichsreports	x			

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Leistungsempf. der HLU außerh. v. Einr. am 31.12. d. Jahres*	780	848
2. Bruttoaufwand HLU a.v.E. in Mio. EUR	4,774	4,661
3. Fallzahlen stationär	1.520	1.441
4. Bruttoaufwand Hilfe zur Pflege, stationär in Mio. EUR	13,104	11,918
5. Leistungsempf. der ambulanten Pflegesachleistungen	650	714
6. Bruttoaufwand Hilfe zur Pflege, ambulant in Mio. EUR	6,351	9,694
7. Anzahl der Fälle der ambulanten Eingliederungshilfe	1.650	1.513
8. Anzahl der Fälle der teil- und vollstationären Eingliederungshilfe	2.650	2.476
9. Bruttoaufwand Eingliederungshilfe in Mio. EUR	70,396	68,256
10. Eingliederungshilfe Bruttoausgaben je Einwohner	329	309
11. Eingliederungshilfe Nettoausgaben je Einwohner	74	69
12. Leistungsempf. Grunds. im Alter u. bei Erwerbsm. a.v.E. am 31.12. d. J.	4.800	4.719
13. Prozentualer Anteil der Landeserstattung an den Leistungen SGB XII	75,8%	75,8%
14. Summe der Kundenkontakte Servicebüro, Erwachsenenhilfe Behindertenhilfe, Unterkunftssicherung	23.600	23.670

Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:

Zu 4.: Wenigeraufwand bei der stat. Hilfe zur Pflege, da der Grundsatz ambulant vor stationär greift.

Zu 6.: Mehraufwand bei der ambulanten Hilfe zur Pflege, da der Grundsatz ambulant vor stationär greift.

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 313001 Hilfen für Asylbewerber
Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Verantwortlich: Claudia Schwartz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Einführung von Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylBLG	x			

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Leistungsempfänger AsylBLG am 31.12. des Jahres	1.600	3.070
2. Bruttoausgaben gesamt (Mio. EUR)	8,162	13,568
3. Bruttoausgaben je Einwohner EUR	0	0
4. Nettoausgaben je Einwohner EUR	0	0
5. Prozentualer Anteil der Landeserstattung	70,0%	70,0%

Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:

Zu 1.: Stark steigende Anzahl zugewiesener Flüchtlinge in der HL.

Zu 2.: Höhere Aufwendungen durch stark steigende Anzahl zugewiesener Flüchtlinge in der HL.

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote
Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Verantwortlich: Claudia Schwartz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Durchführung einer externen Veranstaltung/Information von Multiplikatoren zum Thema Schuldnerberatung	x			
4	Gesprächsrunde mit der Lübecker Wohnungswirtschaft bzgl. Bereitschaft zur Wohnraumversorgung von Asylsuchenden	x			

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Beratungskontakte (Umstellung von Anzahl der Erstberatungsgespräche ab 2014)	1.400	1.550
2. Zahl der Rechtsberatungen (ab 2015)	1.700	1.601
3. Bruttoausgaben gesamt für das Vorhalten v. Unterkünften f. Spätaussiedler/Ausländer mit besonderem Aufenthaltsstatus	3.996.800	5.393.230
4. Prozentualer Anteil der Landeserstattung an den Bruttoausgaben für die Betreuung von Ausländern mit besonderem Aufenthaltsstatus	0,0%	0,0 %

Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:

Zu 3) Höherer Aufwand für die Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen aufgrund der stark ansteigenden Anzahl von Zuweisungen.

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Verantwortlich: Claudia Schwartz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Anträge werden zeitnah entschieden	x			

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Zahl der BAföG-Neu-und Wiederholungsanträge pro Jahr	1.400	1.397
2. Zahl der Wohngeld-Neu-und Wiederholungsanträge pro Jahr	9.000	4.191
3. Fallzahlen LPlegG	1.100	982

Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:

Zu 2) Da die Änderung des Wohngeldgesetzes erst zum 01.01.2016 in Kraft getreten ist, sind weniger Anträge als erwartet eingegangen.

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau
Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Verantwortlich: Claudia Schwartz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1.1	Optimierung der Wohnungsvermittlung				X
1.2	Für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen bei vollständigen Antragsunterlagen im Normalfall max. 25 Arbeitstage	X			

Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

Zu lfd. Nr.:

- 1.1) Länger angelegter Prozess, bei dem es sich um interne Abläufe und Schnittstellen zu externen Partnern handelt. Die Aufgabe wird in 2016 weiterhin wahrgenommen.

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Anzahl Sozialwohnungen	8.150	7.998
2. Anträge auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheins	2.600	2.364
3. Anträge auf Wohnungsvermittlung	1.800	1.615
4. Anzahl der Wohnungsvermittlungen	240	199
5. Kundenkontakte im Servicebüro	3.300	3.802

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 414001 **Gesundheitsamt**
Fachbereich: 2 **Wirtschaft und Soziales**
Bereich: 2.530 **Gesundheitsamt**
Verantwortlich: Dr. Michael Hamschmidt

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Casemanagement inhaltliche Evaluierung der durchgeführten Hilfeplanungen in 2014 (ca. 200 Fälle).				x
2	80 % der Frühförder-Gutachten sind 4 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt.	x			
3	Durchführung von 14.500 zahnärztlichen Untersuchungen zur Erreichung des Maximalzuschusses der Krankenkassen	x			
4.1	Durchführung von 2 Gesamttreffen aller Selbsthilfegruppen.		x		
5.	Teilnahme an Lebensmittelbelehrungen für alle AntragsstellerInnen zum nächsten Termin möglich.	x			
6	Rückforderungen von Kostenpflichtigen aus ordnungsrechtl. in Ersatzvornahme durchgeführten Bestattungen werden in		x		
	mindestens 60 % der Fälle als Einnahmen realisiert.	x			
7.1	30 % der Untersuchungen u. Hausbesuche im amtsärztl. Dienst sind innerhalb von 2 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt	x			
7.2	60 % der Untersuchungen u. Hausbesuche im amtsärztl. Dienst sind innerhalb von 4 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt		x		

Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

Zu lfd. Nr.:

- 1) Die Evaluierung konnte aus Zeitgründen nicht erfolgen, die Hilfeplanung ist massiv unterbesetzt.
- 4.1) Die KISS wurde zum 01.04.2015 an einen privaten Träger nach Bürgerschaftsbeschluss im Rahmen des Konsolidierungsfonds übertragen.
- 6) Die Quote der Einzahlungen zu den rückforderbaren Kosten ist mit 36,92% im Vergleich zu geplanten 60% noch relativ gering, da viele Bescheide aufgrund von Personalmangel und Krankheitszeiten noch nicht abgesandt sind, dieses wird aber nachgeholt.
- 7.2) Statt 60% wurden nur 46% erreicht, da mehrere Stellen längerfristig nicht besetzt waren und ein weiterer Anstieg der Gutachtenzahlen im amtsärztlichen Bereich erfolgte (s. unter Strukturdaten, Nr. 9).

JAHRESBERICHT 2015

über die Erfüllung der für 2015 vereinbarten Kontrakte

Produkt: 414001 **Gesundheitsamt**
Fachbereich: 2 **Wirtschaft und Soziales**
Bereich: 2.530 **Gesundheitsamt**
Verantwortlich: Dr. Michael Hamschmidt

Strukturdaten 2015:

	Soll	Ist
1. Zwangseinweisungen nach PsychKG	900	725
2. Beratungen/Hausbesuche, psychosozialer Dienst	4.500	5.452
3. Untersuchungen von EinschülerInnen	1.699	1.781
4. Frühfördergutachten	650	713
5. Informations- und Beratungskontakte in der KISS	1.100	359
6. Zahl der meldepflichtigen Infektionserkrankungen (Prognose nicht möglich)		1.260
7. Ausgegebene Bescheinigungen nach Lebensmittelbelehrungen	4.600	4.590
8. amtsärztliche Leichenschauen	2.200	2.285
9. Gesamtheit aller Gutachten des Gesundheitsamtes	4.500	5.117
10. Gutachtenaufträge f. sozialpsychiatrischen Dienst (Neuaufträge)	900	693

Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:

- Zu 1) Die Zahl der Zwangseinweisungen konnte dadurch reduziert werden, dass im Vorwege mehr Kriseninterventionen vorgenommen wurden.
- Zu 2) Im Sozialpsychiatrischen Dienst sind erneut, wie schon in den Vorjahren, die Zahlen der Klientenkontakte erheblich von 4.622 auf 5.452 gestiegen. Besonders deutlich sind die langwierigen Hausbesuche von 642 auf 981, um 52,8 % gestiegen, ebenso wie die Kriseninterventionen. Der Suchtberatungsbereich, in dem die Zahlen besonders gestiegen sind, ist immer noch z. B. gegenüber Kiel im Bereich der legalen Süchte vollkommen unterfinanziert und unterbesetzt. Insgesamt scheinen die psychosozialen Probleme zuzunehmen, auch bei den AsylbewerberInnen. In Lübeck erfolgt seit Kurzem eine bessere Finanzierung der Suchtberatung (legale Süchte), allerdings noch nicht im erforderlichen Umfang. Die Schieflage zwischen Kiel und Lübeck im Bereich des Sozialvertrages II muss beendet werden.
- Zu 5) Die KISS wurde zum 01.04.2015 an einen privaten Träger nach Bürgerschaftsbeschluss im Rahmen des Konsolidierungsfonds übertragen.
- Zu 6) Im Infektionsschutz kam es zu massiven Zusatzbelastungen durch die Ebola-Epidemie, außerdem wurden weit überdurchschnittlich viele Influenza- und Noro-Virus-Erkrankungen gemeldet. Die Zahlen der meldepflichtigen Infektionserkrankungen stiegen von 751 im Vorjahr auf 1.205. Der Infektionsschutz war nicht mehr in der Lage, seine Pflichtaufgaben auch nur annähernd zu erfüllen, u. a. auch bedingt durch Personalmangel. Zusätzlich belastend war eine sehr schlechte EDV-Ausstattung, weshalb unbedingt auf Windows 7 migriert werden muss (dies betrifft auch andere Teams des Gesundheitsamtes).
- Zu 9) Im Gesundheitsamt sind die Gutachtenzahlen weiter angestiegen, was in mehreren Gutachtenbereichen mittlerweile zu mehrmonatigen Wartezeiten führt. Stellen waren länger nicht wiederbesetzt, längere Krankheitszeiten, es musste ärztliche Tätigkeit an Infektionsschutz abgegeben werden, da dort Stellen nicht besetzt waren. Die Steigerung der Gutachtenzahlen ist in erster Linie auf deutlich mehr Begutachtungen bei AsylbewerberInnen zurückzuführen (624 statt 300).
- Zu 10) Im Sozialpsychiatrischen Dienst lag zwar die Zahl der Neuaufträge mit 693 im erwarteten Bereich. Es kam aber durch verzögerte Stellenwiederbesetzungen und längere Krankheit zu einem erheblichen Gutachtenrückstau. Auch im Jahr 2016 ist noch mit vermehrten Krankheitszeiten zu rechnen. Die inzwischen erfolgte externe Vergabe zur Beurteilung der Reisefähigkeit bei AsylbewerberInnen mit psychischen Problemen war 2015 noch nicht gegeben.